

# Bruchsaler Client

von Klaus Huck

Die Stadt Bruchsal und die Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken haben ein standardisiertes Client-Management-System entwickelt. PCs lassen sich damit kostengünstig und schnell einrichten. Davon sollen jetzt auch andere Kommunen profitieren.

**B**ei der Stadtverwaltung Bruchsal bestand die Notwendigkeit der Migration der Server von Windows NT auf Server 2003 sowie der Umstellung der PC-Arbeitsplätze auf Windows XP. Schnell stellte man fest, dass es mit den herkömmlichen Methoden der Software-Betankung einen enormen Aufwand bedeutet hätte, diese Umstellung zu vollziehen. Somit war der Einsatz moderner und effizienter Methoden gefragt. Es sollte eine Vorgehensweise entwickelt werden, die dauerhaft die IT-Abteilung entlastet.

Dabei fiel die Wahl schließlich auf das auch vom Städtetag Baden-Württemberg präferierte Produkt NetInstall. Begleitet wurde das Projekt von der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (kiv bf) und von der Firma Consulting4IT. Im Rahmen der Partnerschaft wurde das Ziel der Einsetzbarkeit bei allen Kunden der kiv bf verfolgt. Es wurde ein Konzept entwickelt, das die Ausgangsgrößen Effizienz, Stabilität, Kosten und Ressourcen konsequent optimiert. Die Installation und Konfiguration der Arbeitsplätze, die Verteilung der Software und die Erfassung der Inventarisierungsinformationen waren von besonderer Bedeutung.

Die Kernidee des Konzepts beruht auf der Tatsache, dass die meisten kommunalen Einrichtungen ähnliche Applikations- und PC-Anforderungen haben. Durch ein speziell aufbereitetes Set an Applikationen, das zentral zur Verfügung gestellt und gepflegt wird, lassen sich alle PCs kostengünstig und schnell einrichten. Der Grad der Automatisierung kann so hoch gewählt werden, dass vor Ort keine Betreuungsperson den Installations- oder Konfigurationsvorgang begleiten muss. Diese technisch und methodisch anspruchsvolle Zielsetzung erfordert den Einsatz von Innovation, aber auch besonders zuverlässige Methoden und Techniken im Umfeld von Client-Management-Systemen.

Um den verschiedenen Anforderungen der kommunalen Verwaltungseinheiten gerecht zu werden, wurden klare Arbeitsplatztypen definiert, die im Applikationspool abgebildet wurden. Auch die Mög-

lichkeiten, Änderungen der Verwaltungsstruktur mit Änderung der Applikationspools zu begegnen, ist im Konzept implementiert worden. Des Weiteren ist die tägliche Pflege der PC-Clients berücksichtigt. Patches, Service Packs, Viren-Pattern oder Registry-Anpassungen werden automatisiert den betroffenen



IT-Leiter mit Optimierungsteam.\*

Clients zur Verfügung gestellt. Dabei ist zu jedem Zeitpunkt der Zustand eines jeden PC-Systems dokumentiert und revisionsfähig. Die Wiederherstellung durch die IT-Abteilung ist beim Ausfall eines Rechners ohne Schwierigkeiten

\* v.l.n.r.: Christian Müller, Consulting4IT, Angelika Pfeiffer, Amt für Informationstechnologie der Stadt Bruchsal, Michael Riesterer, kiv bf, und Klaus Huck.

möglich. Durch die Modularisierung der Software können neue Arbeitsplatzdefinitionen ohne nennenswerten Implementierungsaufwand erstellt und ohne Zeitverzug den PCs zugewiesen werden. Umzüge von Mitarbeitern, die zwischen Verwaltungseinheiten wechseln, können zeitnah durchgeführt werden.

Durch dieses Modellprojekt wurde die kiv bf in die Lage versetzt, standardisierte Optimierungsprojekte zum Thema Client-Management-Systeme anbieten zu können. Der nächste Schritt wird die Konfektionierung eines kiv-bf-PCs sein. Dieser PC enthält die Komponenten Hardware, Software und Dienstleistungen als Gesamtpaket und wird zu günstigen Konditionen angeboten. Auch eine Nachpflege und Betreuung wird künftig möglich sein. Die Vorteile für die einzelnen Kommunen liegen damit auf der Hand: Hoher Servicegrad, verbesserte Ausfallsicherheit und Risikominimierung sowie weniger Wissensvorhaltungen bei gleichzeitiger Kostenoptimierung.

*Klaus Huck ist Leiter des Amtes für Informationstechnologie der Stadt Bruchsal.*

#### IT-Profil

Stadt: Bruchsal (40.000 Einwohner) liegt im badischen Wirtschaftsdreieck Karlsruhe-Mannheim-Heidelberg. Oberbürgermeister ist Bernd Doll.  
[www.bruchsal.de](http://www.bruchsal.de)

Personal: 630 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Stadtverwaltung, 6 im Amt für Informationstechnologie (davon 2 in Teilzeit).

Hardware: 300 PC-Arbeitsplätze mit 400 Usern, 150 Drucker (überwiegend Laserdrucker), 26 Server (teilweise geclustert über zwei Rechenzentren).  
Software: Microsoft Office, Windows XP und Server 2003, ca. 150 Fachverfahren.

Budget: ca. 900.000 Euro jährliches Investitionsvolumen für IT.